

„Das Trennende noch nicht überwunden“

Gesellschaft für Kommunale Zusammenarbeit feiert in Bischweier Bürgerfest am Feiertag

Bischweier (ar). Mit einem „Bürgerfest“, zu dem die Bewohnerinnen und Bewohner aus Bischweier und Kuppenheim sowie dem Murgtal scharenweise in die Bischweierer Markthalle gekommen waren, feierte die Gesellschaft für Kommunale Zusammenarbeit gestern den Tag der Deutschen Einheit. Und: Es wurde eine Brücke gebaut – eine menschliche Brücke zwischen Ost und West nach 17 Jahren Wiedervereinigung.

„Zueinander finden, Einheit schaffen, das ist unser Auftrag und das ist der Schlüssel zur Einheit. Die Menschen müssen zueinander kommen, um sich einander zu verstehen“, forderte Bürgermeister Robert Wein in seiner Festansprache. Er erinnerte an die Ereignisse im September und November 1989, die allen unvergessen bleiben würden. Die Hoffnung sei gewesen, dass zusammenwache, was zusammengehöre. Man sei jedoch noch lange nicht „ein Volk“, denn noch immer müsse man feststellen, dass die Mehrheit anders denke. „Wir müssen daran arbeiten, das Trennende zu überwinden“, so Wein.

Einen Beitrag hierzu leisteten elf Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aus West- und Ostdeutschland, die das gemeinsame Projekt „Brücke nach 17 Jahren Wiedervereinigung“ erarbeiteten und beim Bürgerfest präsentierten. Entstanden ist die Idee im Rahmen des Bischweierer Jugendtreffs unter Leitung von Jugendarbeiter Horst Jochim, unterstützt wurde es von den Staatskanzleien und Kultusministerien der fünf neuen Bundesländer sowie von den Bundestagsabgeordneten Nicolette Kressl und Peter Götz.

Marco George aus Brandenburg, Christoph Brückner aus Mecklenburg-Vorpommern, Gerald Schulz aus Sachsen-Anhalt, Margarete Günther aus Sachsen und Lisa Spittel aus Thüringen – alle sind an ihren Schulen ehrenamtlich engagiert – trafen am Dienstag ihre neuen Freunde Jonas Schober, Julian Karcher, Alessia Ragusa, Concetta Gradito, Franziska Ludwigs aus Bischweier und Tamara Senger



JUGENDLICHE aus Bischweier und Kuppenheim bauten eine Brücke zu Jugendlichen aus den ostdeutschen Bundesländern, links MdB Nicolette Kressl, von rechts Jugendpfleger Horst Jochim und Bürgermeister Robert Wein.
Foto: Reif

aus Kuppenheim. Am heutigen Donnerstag ist ein gemeinsamer Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg und an Pfingsten ein gemeinsamer Besuch im Bundestag in Berlin geplant.

„Das, was wir machen, dürfte bundesweit einmalig sein“, bemerkte Jochim, der sich wünscht, dass sich die Kontakte noch vertiefen. „So lernt man sich besser kennen und

stellt fest, dass es im Westen nicht anders ist als im Osten“, erklärte Lisa.

Eröffnet wurde das Bürgerfest, das zum ersten Mal im Kirschendorf stattfand, vom Gesangsverein Liederkranz. Sämtliche Vereine hatten sich spontan bereit erklärt, einen Beitrag zu leisten. Besonders herzlich empfangen wurden die über 100 Kinder der Grundschule mit ihrem Erfolgsmusical „Prinzessin Lola“.